

Weinberghäuschen

SaaleUnstrut.net

Reiches **Kulturland**
und Traditionsweinbau

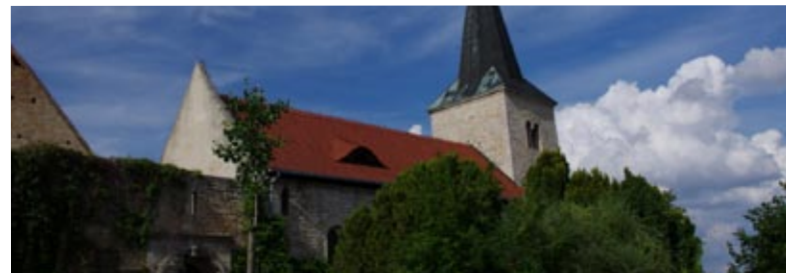
www.saaleunstrut.net © Matthias Emmerich, 2013

Zscheiplitz

„Auf dem Gipfel des Schlossberges stand in alter Zeit die berühmte Weissenburg (Wiscinburg). Sie diente anfangs als Grenzfestung des Hassengaus und wird zuerst 979 unter den Orten genannt, deren Zehnten damals der Hirschfelder Abt Gozbert an den Kaiser Otto abtrat. Als der Sächsische Pfalzgraf Friedrich, der bisher zu Goseck residiert hatte, daselbst ein Kloster stiftete, verlegte er seine Residenz nach Weissenburg, wo er auf der Jagd wahrscheinlich von Dietrich und Ulrich von Teutleben und Reinhard von Reinstedt ermordet wurde. Das in unmittelbarer Nähe des Schlosses liegende Nonnenkloster stiftete Adelheid, die Gemahlin Ludwig des Springers, eine Gräfin von Stade und Alsleben im Jahre 1088.“ (Alexander Duncker) 1813 sicherten französische Kanonen von der Höhe und den Schweigenbergen den Rückzug der geschlagenen Armee Napoleons. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig zogen sich die verbliebenen Truppenverbände über die Unstrut zurück.

Freyburg

Als der Ludowinger Landgraf die Stadt zu Füßen seiner Neuenburg errichten ließ, brauchte er Siedler, die das Land bewirtschafteten, Handwerker, die für die Bedürfnisse der Burg sorgten. Ludwig stellte Vergünstigungen in Aussicht, die andere Siedlungen nicht zu bieten hatten. „Frei von Abgaben“, „ohne Zoll und Geleitskauf kaufen und verkaufen“, „mit städtischen Rechten begabt“. In der unmittelbaren Nähe zum slawischen Grenzfluss, bot der Springer seine Untertanen vieles, um die Siedlung attraktiv zu machen und die Vergrößerung seinen Einflussbereich auf eine gesunde Basis zu erweitern. In der Burg fanden die Neusiedler zudem eine Schutzstätte, die sie bei feindlichen Angriffen aufnahm. Die Lage der Stadt an zwei sich kreuzenden Handelsstraßen, die hier über die Unstrut führten, förderte die Entwicklung. Mit dem Handel blühten das Gewerbe, vor allem die Weberei, und der Weinbau auf. Mit der naheliegenden Stadt Naumburg sollte Freyburg jahrhundertlang in wirtschaftlichem Wettbewerb liegen. Als die Unstrut im 18. Jahrhundert schiffbar gemacht, die Straße nach Artern angelegt und die Unstrutbahn gebaut wurde, erhielt die Stadt einen neuen Aufschwung, der sich bis in das späte 20. Jahrhundert anhielt.



Alte Klosterkirche Zscheiplitz

Zscheiplitz

Highlights

Klosterkirche mit Seitenapsis und (unbezahlbarer) Blick ins Unstruttal, Pfalzgrafenkreuz

Unterkunft

nicht direkt im Ort

Essen und Trinken

Weingut Pawis



Schloß Neuenburg und Herzoglicher Weinberg

Freyburg

Highlights

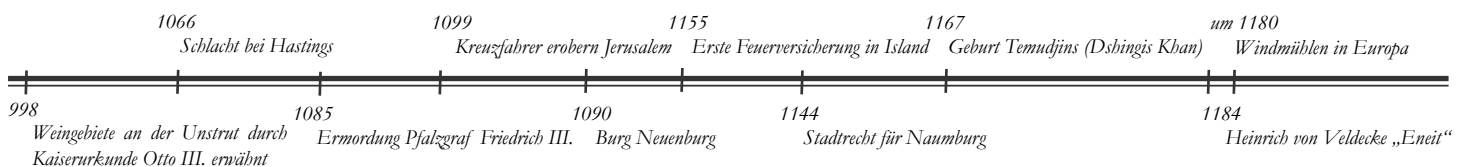
Stadtmauer, Stadtkirche St. Marien, Rathaus, Rotkäppchen-Sektellerei, Winzergenossenschaft, Ehrenhalle und Jahnmuseum, Schloß Neuenburg, Mühle Zeddenbach

Unterkunft

Hotel „Rebschule“, Altdeutsche Weinstuben“, „Unstruttal“, „Zur Sonnenuhr“, „Jägerhaus“

Essen und Trinken

Weingut Deckert, „Alte Remise und Küchenmeisterei“ (Schloß Neuenburg), Brauhaus Burgmühle





Radierstübchen Max Klinger bei Großjena

Im Blütenrund bei Großjena

Highlights

Max-Klinger-Weinberg und Radierstübchen mit Ausstellung, Steinernes Bilderbuch, Blütengrund (Zusammenfluss von Unstrut und Saale), Anleger und Dampferfahrt mit der Saale-Unstrut-Schiffahrtsgesellschaft (Fröhliche Dörte)

Unterkunft

Landhotel Grobers Reiterhof, Gutshaus, Ferienhäuser im Max-Klinger-Weinberg

Essen und Trinken

Weinbergcafe Max-Klinger-Weinberg, Landhotel Grobers Reiterhof, Gartenlokal Blütengrund

Im Blütengrund bei Großjena

1903 erwarb der Leipziger Grafiker Max Klinger, einen Weinberg mit dazu gehörigem Weinbergshaus in Großjena. Gemeinsam mit seiner damaligen Lebensgefährtin, der Schriftstellerin Elsa Asenijeff, verbrachte er viele glückliche Tage auf dem Weinberg. In den Jahren zwischen 1903 und 1920 entstanden hier zahlreiche Radierungen und eine große Anzahl an Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern. Ab 1909 ließ er das obere Weinbergshaus zu einem komfortablen Wohnhaus ausbauen. 1910 lernte er hier die 17jährige Gertrud Bock kennen, die ihm zusammen mit ihrer Schwester Ella Modell stand.

Am ehemaligen Steinauer'schen Weinberg befindet sich das in einen Felsang gehauene „Steinerne Bilderbuch. Einmalig in seiner Art, stellt das etwa 150 Meter lange Bildrelief zwölf Szenen aus der biblischen Geschichte dar, die sich auf den Weinbau und die Jagd beziehen. Der Naumburger Juwelier Johann Christian Steinauer gab zum zehnjährigen Thronjubiläum seines Herzogs Christian II. von Sachsen-Weißenfels am 17. März 1722 in Auftrag.



Naumburger Dom

Naumburg

Highlights

Dom St.Peter und Paul, Ägidienkapelle, Stadtkirche St.Wenzel und Marktplatz, Marientor und Stadtbefestigung (th. erhalten), Historische Strassenbahn, Nitzsche Haus

Unterkunft

Hotel „Zum Alten Krug“, „Zur Henne“, Alt Naumburger Pension und Gaststätte, Pension Kattler, Gasthof „Zur Erholung“, Gasthof „Zum Fässchen“, „Deutscher Hof“

Essen und Trinken

„Alt Naumburg“, Bocks Restaurant und Cafe, Bürgergarten, Ristorante „Firenze“, Taverne „Zum Elften Gebot“

Naumburg

Günstig an der via regia sowie der Franken- und Salzstraße gelegen, stand Naumburg mit seiner Peter-Pauls-Messe jahrhundertlang mit Leipzig im Wettbewerb. Naumburg hielt, dem Leipziger Privileg der Reichsmesse von 1497 geschuldet, „Jahrmärkte“ ab. 1514 erhielt Naumburg offiziell das Messeprivileg von Kaiser Maximilian I., welches jedoch 1667 endgültig Leipzig zugesprochen wurde. Naumburg wirtschaftliches Blühen kam, ebenfalls durch den verheerenden Dreißigjährigen Krieg bedingt, zum Erliegen. Bereits im 16.Jahrhundert, in den Zeiten der Reformationen und Säkularisierungen, ging die Gebiete des Naumburger Bistums an die Kurfürsten von Sachsen über.

Eine besondere Naumburger Tradition ist das Kirschfest. Alle im Schatten von Dom oder Domfreiheit geborenen Naumburger kennen die Sage von Prokop und den Kindern, ach wenn die Hussiten nachweislich nicht vor Naumburgs Toren standen. Bereits im 16. Jahrhundert finden sich in alten Ratsrechnungen Ausgaben für ein Kinderfest. Seit dem 17. Jahrhundert bringt man das Fest mit der sagenhaften Belagerung Naumburgs durch die Hussiten im Jahre 1432 in Verbindung.

